

Es begann damit, dass viele Menschen auf die Bühne gingen. 28 junge Frauen und Männer proben seit Anfang Oktober bei TheaterTotal im ehemaligen Stadtarchiv in der Kronenstraße an ihrer künstlerischen Zukunft. Am Freitagabend präsentierten sie mit der Performance "Seitenschlagen" eine erste Werkschau.



Der Titel scheint eindeutig, natürlich ging es um das Lesen von Büchern und Zeitungen. Eine Seite wird umgeschlagen, um die nächste zu beginnen. Aber im Laufe der Aufführung flossen noch andere Geschichten aus dem vielen Papier, das die Bühne füllte. Es ging um Liebe, Wissen, Kampf und Macht. Auf wessen Seite soll ich mich schlagen? Das riecht nach Klischees und politischer Korrektheit, war aber weit davon entfernt.

Seite für Seite: TheaterTotal präsentierten ihre neue Performance im ehemaligen Stadtarchiv.
Foto Weichsel

Schnelle Bilder

Frei von Parteilichkeit lösten sich in der knapp 70 Minuten dauernden Performance statische mit schnellen Bildern ab - alle Darsteller waren im Dauereinsatz. Im Eingangsbild spannten sie als Chor den Bogen für verschiedene Handlungen und Motive, die sich nur soweit auflösten, dass kleine Geschichten entstehen konnten. So wurde von Frosch Fridolin erzählt, der als Titelheld eines Bestsellers in Hollywood landete.

Heimlicher Höhepunkt

Aus einer endlosen Papierrolle hüpfte er in mehrfacher Ausführung ins wahre Leben und wurde schließlich von verärgerten Putzfrauen wieder von der Bühne gefegt. Bücher wurden zu Bergen aufgetürmt oder dienten als Brücke durch ein Meer der Unwissenheit. Sie waren der Sockel für eine Heldenstatue, der wieder abgetragen und eingeschlagen wurde.

Heimlicher Höhepunkt war aber wohl eine ornamental verzweigte Reihe aus unzähligen Büchern, die im Dominoeffekt umstürzten.

Weitere Vorstellungen:

Sonntag, 8. März um 17 Uhr und Sonntag, 15. März, 17 Uhr

Eintritt: 12 Euro, erm. 8 Euro